

Uchi

Autorin und Illustratorin: Ingrid Schreyer

Sind Sie, verehrte Leser:innen, ebenso ratlos und neugierig zugleich, wie es der Rezensent war, wer oder was sich hinter dem mysteriösen Titel „Uchi“ verbirgt? Hier folgt des Rätsels Lösung. Das eindringliche Buch der österreichischen Künstlerin und Autorin Ingrid Schreyer schildert die Geschichte eines bewegten Hundelebens und richtet sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene. In kindgerechten Worten und umwerfenden Illustrationen werden die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier und der Alltag mit einem vierbeinigen Begleiter sicht- und spürbar.

Erzählt wird die rührende Geschichte von einem jungen Mädchen in Ich-Form – es lebt mit Oma, Mama und ihrem kleinen Brucher in einem Haus. Ihr Papa ist bei einem Unfall gestorben. Die Protagonistin hätte so gerne einen Hund: „Ich beiße sogar unterm Tisch – auf allen vieren“, unterstreicht sie ihren Wunsch. Zwei Tage vor Weihnachten passiert das Wunder: „Es klingelt an der Tür. Ein kleiner Hund sitzt vor unserem Haus: ein Welpe mit flauschigem Fell, goldigen Schlappohren und kräftigen Pfoten. Mama hat ihn aus dem Tierheim geholt. Ich kann mein Glück kaum fassen. Es ist ein Hundemädchen; ich nenne es UCHI.“ In vielen Situationen wird das Hundeleben mit ihr nachgezeichnet – das Miteinander berührt. Als die inzwischen erwachsene Tochter aus Südamerika heimkommt, ist Uchis Platz leer. Doch Uchi hat einen festen Platz in ihrem Herzen: Wenn ihr ein Hund auf der Straße begegnet, ist immer gleich so ein „warmes, zotteliges Uchi-Gefühl“ in ihr.

Zu guter Letzt wird verraten, warum die Titelheldin diesen Namen trägt und ob „Uchi“ aus dem Japanischen kommt. Mitnichten! Man spricht Uchi so aus, wie man es spricht. Eigentlich hieß der Hund nämlich Susi. Eine junge Familienfreundin der Autorin konnte damals das „S“ noch nicht aussprechen. Und so kam Susi Schreyer zu ihrem ungewöhnlichen Spitznamen. Ein wunderbares Buch über ein aufregendes Hundeleben – gemalt, gezeichnet und geschrieben von Ingrid Schreyer; das Design stammt von Wolfgang Gosch.

In ihrer künstlerischen Praxis ebenso wie in der Lehre engagiert sich die vielseitige Künstlerin dafür, die verletzliche Schönheit sensibler Ökosysteme im Detail sichtbar zu machen und die Beziehung zur Tierwelt zu stärken. Mehrere Sommer lang arbeitete sie mit Nutztieren auf Almen. Eine Hündin war ihre treue Begleiterin. Im mehrfach ausgezeichneten Verlag Bibliothek der Provinz aus Großwölkersdorf bei Weitra im oberen Waldviertel sind außerdem die Titel „Der richtige Riecher“ und „Sag mal ... Haben Tiere auch einen Himmel?“ (beide mit Sarah Kretschmer) verlegt.

In ihrem grandiosen Nachwort schreibt die österreichische Schriftstellerin und bildende Künstlerin Teresa Präauer: „Wenn Ingrid Schreyer zeichnet, hören wir ihren Stift übers Papier stieben wie einen jungen Hund. Aufgescheucht von einem Kind, das sich nichts sehnlicher wünscht, als einen Begleiter zu haben. [...] Die Pfoten von Uchi haben Spuren hinterlassen auf dem Vorsatzpapier. Ingrid Schreyers Malerei hinterlässt Spuren in unserer Erinnerung. Noch lange, nachdem wir dieses Buch durchgeblättert haben.“ Der haustierlose Rezensent nickt beeindruckt.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, April 2026

Verlag Bibliothek der Provinz, März 2025
56 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen
Hardcover, 17 x 24,5 cm
ISBN: 978-3-99126-304-3
24 Euro (A und D); 26,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 4 Jahren

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Arbeit](#),
[Land Steiermark Naturschutz](#) und [Europäischer Union](#)